

Frühlingsboten



Die deutschen
Tuck & Patti:
Constanze Friend
(links) und ihr
musikalischer
Regisseur Thomas
Fellow

Foto: Ulrike Mönning

April ist der Monat der Launen, der Unberechenbarkeit. Ganz im Gegensatz zu Friend 'N Fellow: Das ostdeutsche Duo ist die Verlässlichkeit schlechthin. Seit dem Album „Home“ von 1997 brillieren Gitarrist Thomas Fellow und Sängerin Constanze Friend als Zwei-Personen-Orchester, vereinen in ihrer Musik die Leichtigkeit des Jazz, die Herzensfülle des Soul und die Erdung des Blues. Welch interpretatorische Delikatesse die beiden in die Waagschale werfen, zeigen ihre Coverversionen von Rock-Klassikern wie „Light My Fire“ (von The Doors) oder „I Still Haven't Found What I'm Looking For“ (von U2).

Der April kann diesem Power-Gespann nur ein mildes Lächeln abringen. Für „About April“ haben Friend 'N Fellow nun zwölf Songs komponiert und mit poetischem Textschmuck versehen. Darunter finden sich zarte Balladen (wie „Face In The Book“, „Guardian Angel's Tree“ und „Fourteen“), welche die Ankunft wärmerer Tage

AUDIOPHILE DES MONATS



FRIEND 'N FELLOW
KLANGTIPP

Musik: ■■■■■■■■■■

Klang: ■■■■■■■■■■

andeuten, aber auch flottere, dynamischere Nummern (wie „Turn The Light On“, „Signpost“ und „I Am“), die eher an stürmische Wetterkapriolen oder sprudelnde Bergbäche im Frühjahr erinnern. Eine sensible Tontechnik, die sich auf das natürlich akustische Umfeld eingestellt hat, lässt Constanzes Stimme in schillernden Facetten leuchten und verleiht Thomas' Gitarre die Komplexität eines großen Klangkörpers. **MI**

Doctor Heart / in-akustik
(39:38)

